

Alice Herz–Sommer: „...die Musik hat mich gerettet!“

Eine musikalisch – literarische Hommage an die berühmte Pianistin und älteste Holocaust Überlebende der Welt Alice Herz–Sommer

Katja Bielefeld: Klavier

Ingeborg Aigner: Sprecherin

Franz Kafkas Prag und die Hölle der KZ, der Zauber der Musik und die Befehle der Wachmannschaften in Theresienstadt sowie das neue Leben in Israel – das sind die prägenden Stationen des ungewöhnlichen Lebens von Alice Herz–Sommer.

Die seit 1989 in London lebende 109 jährige Künstlerin erlebte beide Weltkriege, die Inflation, den Holocaust, die Befreiung, den Kommunismus, die Emigration und den Aufbau Israels. Aber es ist nicht ihr an sich schon bemerkenswertes Alter, sondern ihre Verwurzelung im jüdischen Kultur- und Musikleben, welches das besondere Interesse an ihr begründet. So lernte sie in ihrem Elternhaus noch Sigmund Freud und Franz Kafka persönlich kennen. Ihr späteres Leben als hervorragende Musikerin und Pianistin war überschattet vom Terror der Nazis, dem sie selbst und ihre Familie ausgesetzt waren. Sie überlebte das KZ Theresienstadt und zog nach dem Ende der NS – Zeit nach Israel und später zu ihrem Sohn nach London.

Katja Bielefeld und Ingeborg Aigner stellen in diesem Gesprächskonzert das künstlerische Umfeld, die musikalischen Vorlieben, die menschliche Größe einer liebenden Mutter, das Leben dieser einzigartigen Person vor. Musik und Text spinnen einen Faden durch dieses erstaunliche Programm. Trotzdem ja zu sagen, wach zu bleiben und das Lachen nicht zu verlieren, grenzt an ein Wunder.

Alice Herz–Sommer: „Es ist die Musik, die uns ins Paradies bringt!“



Alice Herz-Sommer mit 106 Jahren 2009

Konzertrezensionen

„In mir klingt ein Lied – ein gottvolles Miteinander – tiefe Empfindung und Liebe. Danke für einen unvergesslichen Abend!“

„Dankbarkeit – Licht und Liebe – man kann den Abend nicht in Worte fassen – ein Abend mit Tiefgang!“

Mag. Kranzl – Greinecker: „Danke, dass Sie sich diese Themas in dieser Form angenommen haben! Es war wirklich sehr berührend – ein wundervoller Abend!“

„Vielen Dank für die ergreifende Musik, virtuos und einzigartig gespielt von Katja Bielefeld und für die klare, Spannung erzeugende, berührende und ungekünstelte Sprache von Ingeborg Aigner!“

Mag. Hans Wadauer, Direktor der LMS und Obmann des Kulturkreises in Gunkskirchen:

„Im Rückblick auf acht Konzertsaisonen kann ich sagen, dass dieses Konzert der Höhepunkt der bisherigen Konzertreihe war! Ein wunderbar berührender Abend mit Tiefgang! Großartig!“

Prof. Peter Paul Wipplinger, Schriftsteller – Haslach/Wien: „Der Abend und wie Sie beide ihn einfühlsam und perfekt, eben professionell, und zugleich im Dienste der sich selbst gestellten Aufgabe demütig vor dem Schicksal dieser großartigen Frau Herz-Sommer gestaltet haben, war zutiefst eindrucksvoll und hat mich persönlich sehr berührt.“

Kann die Musik einen Menschen retten? Die Antwort aus dieser wunderbaren Veranstaltung in Haslach mit den Lebenszeugnissen von Alice Herz-Sommer war: Sie kann es, und hat es getan. Dank dieser Frau! Dank auch an Euch!

Passauer Neue Presse, 21.05.2013

Ein Garten Eden inmitten der Hölle – Eindrucksvolles „Gesprächskonzert“ in Zoglau

Zoglau: Was für ein wunderbarer, ergreifender Abend im Raum für Musik in Zoglau! Welch fabelhafte konzertante Vorstellung am Flügel und welch unprätentiöser, eindringlicher Textvortrag! Pianistin Katja Bielefeld aus Wels und Ingeborg Aigner aus Ottnang am Hausruck stellten in einem „Gesprächskonzert“ das Leben der heute 109-jährigen Pianistin Alice Herz-Sommer vor.

Ein eindrucksvoller Abend, mit vorzüglichen Darbietungen, sowohl musikalisch als auch sprecherisch erfreulich unpathetisch und doch so wirkungsvoll. Das Publikum war ergriffen und begeistert.

DVD in 2 Teilen (Life-Mitschnitt des Konzertabends in der LMS Gunskirchen 2012) Titel: „Die Musik hat mich gerettet“)

Konzertprogramm

Viktor Ullmann: (1898 –1944 in Auschwitz ermordet)

Variationen über ein mährisches Volkslied

Isaac-Ignaz Moscheles: (1794 – 1870)

Romanesca, Op. 104

Ludwig van Beethoven: (1770 – 1827)

Sonate in F-Moll, Op.57 „Apassionata“ 2. Satz, Andante con moto

Frederic Chopin: (1810 – 1849)

„Die Revolutionsetüde“, Etüde Nr. 12, Op. 10

Frederic Chopin: (1810 – 1949)

„Die Harfenetüde“, Etüde Nr. 1, Op. 25

Frederic Chopin: (1810 – 1949)
"Die Heroische", Etüde Nr. 1, Op. 10

Frederic Chopin: (1810 – 1949)
„Die Wehmütige“, Etüde Nr. 7, Op. 25

Frederic Chopin: (1810 – 1949)
„Die Stürmische“, Etüde Nr. 12, Op. 25

Pause

Antonin Dvorak: (1841 – 1904)
Furiant Nr. 2, Op. 42

Frederic Chopin: (1810 – 1949)
„Die Urgewaltige“, Etüde Nr. 4, Op. 10

Pantcho Vladiguerov:(1899 – 1978)
Gesang Nr. 4, Op. 25

Pantcho Vladiguerov: (1899 – 1978)
Gesang Nr. 1, Op. 25

Karol Szymanowski: (1882 – 1937)
Etüde Nr. 4, Op. 4

Frederic Chopin: (1810 – 1949)
„Die Schmerzerfüllte“, Etüde Nr. 6, Op. 10

Frederic Chopin: (1818 – 1849)
„Die unsagbar Schöne“, Etüde Nr. 3, Op. 10



Katja Bielefeld (Foto: Morelli)

Katja Bielefeld studierte an der Anton Bruckner Privatuniversität Klavier-Konzertfach bei Sven Birch und Klavier-Kammermusik bei Till Alexander Körper, Nadja Kecman und Thomas Kerbl und absolvierte das Zusatzstudium in Salzburg mit dem Diplom.

Wagner Stipendiatin im Jahre 2002.

2003 diplomierte sie in beiden Studienzweigen mit Auszeichnung.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei verschiedenen Wettbewerben.

Ab 2004 Lehrauftrag für Klavier und Korrepetition am OÖ

Landesmusikschulwerk.

Mitglied beim Salonorchester Bad

Schallerbach.

Katja Bielefeld ist

eine gefragte Kammermusikpartnerin und Vokalbegleiterin. Sie feierte Erfolge bei verschiedenen Klavierabenden sowie Solo-Konzerten mit dem Welser Symphonieorchester und dem Grieskirchner Kammerorchester.

Erinnerungsarbeit im In- und Ausland seit 2010 mit dem Erzählkonzert „...die Musik hat mich gerettet!“

Eine musikalisch-literarische Hommage an die berühmte Pianistin und älteste Holocaustüberlebende der Welt Alice Herz-Sommer

Katja Bielefeld – Klavier, Ingeborg Aigner – Sprecherin



Ingeborg Aigner (Foto: Alois Aigner)

Die gebürtige Linzerin schloss ihre Schulausbildung am Mus. Päd. BRG. in Linz mit der Matura ab und lebt seit 1974 in Ottnang am Hausruck. Ausbildung an der Konzertgitarre und am Akkordeon, Stimmbildung bei Prof. Hans Bachl (Linz), Mag. Konrad Fleischanderl und Thomas Bonelli (LMS Ottnang).

Rege Chortätigkeit im Auswahlchor der Stadt Linz, im Chor des Mus. Päd. Realgymnasiums, Gastsängerin bei Großkonzerten im Kirchenchor Schwanenstadt.

Ingeborg Aigner leitet seit 1999 die Kulturinitiative „kulturella“ in Ottnang

Initiatorin des „Theater Hausruck“ mit der vielfach ausgezeichneten Produktion „hunt“ oder „der totale Februar“ von Franzobel. (2 Nestroys, OÖ Bühnenkunstpreis, Vöckla-Award) Recherche und Zeitzeugentätigkeit für den 2. Teil der Trilogie „Z!pf“ oder „die dunkle Seite des Mondes“ von Franzobel, Theater Hausruck

Erinnerungsarbeit im In- und Ausland seit 2010 mit dem Erzählkonzert „...die Musik hat mich gerettet!“

Eine musikalisch-literarische Hommage an die berühmte Pianistin und älteste Holocaustüberlebende der Welt Alice Herz-Sommer
Katja Bielefeld – Klavier, Ingeborg Aigner – Sprecherin